Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Archiv

für die

Civiliſtiſche Praxis.

Herausgegeben

von

Linde, von Löhr, Mittermaier, Mühlenbruch,
Thibaut und Wächter.

Vierzehnter Band,

in drei Heften,

nebſt dem Inhalts-Regiſter.

Heidelberg,
im Verlag der akademiſchen Buchhandlung
von J. C. B. Mohr.
1831.

Inhalt

des vierzehnten Bandes.

Seite

I. Von dem Verzichte auf Rechtsmittel. Vom Großherzoglichen Miniſterialrath Herrn Dr. J. Linde zu Darmſtadt. 1

II. Ueber das Recht, die Gültigkeit einer Ehe anzufechten, welcher ein trennendes Hinderniß entgegenſteht. Von Hrn. Dr. Uihlein, Privatdocenten zu Heidelberg. 38

III. Von der Vollſtreckung eines von einem ausländiſchen Gerichte gefällten Urtheils. Von Mittermaier. 84

IV. Die perſönliche Haft als Vollſtreckungsmittel im Civilproceſſe. Geprüft von Mittermaier. 110

V. Von der Vollſtreckung gerichtlicher Erkenntniſſe. Vom Hrn. Geh. Conferenzrathe Lotz zu Coburg. (Fortſ u. Schluß.) 136

VI. Ueber das Separationsrecht ex jure crediti hypothecarii bei Concurſen. (Nachträgliche Bemerkungen zu No. XIX. Band X. dieſes Archivs.) Von Herrn Oberappellationsrath Spangenberg zu Celle. 155

VII. Ueber die Rechte mehrerer Pfandgläubiger. Von v. Löhr. 161

VIII. Von dem Verzichte auf Rechtsmittel. Vom Großherzogl. Miniſterialrath Herrn Dr. J. Linde zu Darmſtadt. (Beſchluß.) 177

IX. Beiträge zur Lehre von der Einrede des nicht erfüllten Vertrags. Vom Herrn Regierungsrathe Heerwart in Eiſenach. 206

X. Ueber Pfand-Separatiſten. Von Thibaut. 235

XI. Die perſönliche Haft, als Vollſtreckungsmittel im Civilproceſſe. Geprüft von Mittermaier. (Beſchluß.) 248

Inhalt.

Seite

XII. Beitrag zur Erörterung der Frage: ob der Pfandgläubiger zum Präjudiz des Pfandſchuldners verlangen kann, daß das Unterpfand gegen alsbaldige Bezahlung des Erlöſes, in ſo weit dieſer zu ſeiner Befriedigung erforderlich iſt, veräußert werde, oder ob der Pfandſchuldner dagegen rechtsgültig Einſprache thun kann? Vom Herrn Advokaten Bopp in Darmſtadt. 266

XIII. Beſteht die catonianiſche Regel in unſerem heutigen Rechte noch fort? Von Herrn Dr. Müller, Profeſſor in Gießen. 273

XIV. Ueber servitus oneris ferendi. Von Mühlenbruch. 321

XV. Ueber das Verhältniß des Pfandrechts, welches bei einem früheren Eigenthümer erworben wurde, zu den bei ſpäteren Eigenthümern an derſelben Sache erworbenen privilegirten Pfandrechten. Von C. G. Wächter. 340

XVI. Ueber die Grundbeſtimmungen einer zweckmäßigen Gerichtsverfaſſung und Proceßordnung, von Mittermaier. 398

XVII. Beiträge zu der Lehre über die Bedeutung und den Umfang der ſogenannten Eventualmaxime im Deutſchen gemeinen bürgerlichen Proceſſe. Von Linde. (Fortſetzung der im Band XII. Heft 1. abgebrochenen Abhandlung No. I.) 421

XVIII. Beiträge zur Lehre von der Verbindlichkeit zur Ernährung unehelicher Kinder. Von Herrn Regierungsrath Heerwart zu Eiſenach. 435

XIX. Ueber die Vermuthung, welche für die zur rechten Zeit geſchehene Uebergabe einer gerichtlichen Schrift ſtreiten ſoll. Vom Herrn Profeſſor Dr. Geſterding zu Greifswald. 452